

Empfehlenswerthe Bücher, welche bei J. J. Palm und Ernst Enke in Erlangen erschienen und bei ihnen so wie durch alle Buchhandlungen um die beigesezten Preise zu erhalten sind.

Erste Nachricht von der Entbindungs-Anstalt der königl. Universität Erlangen, gegeben von dem zeitigen Vorstande derselben Dr. A. Bayer. Mit 2 Kupf. gr. 4. 1828. 8gr. oder 36kr.

Der Tripper in allen seinen Formen, und in allen seinen Folgen. Zwei Bde. von Dr. Eisenmann. gr. 8. 1830. 2 Thlr. 12gr. oder 4fl.

Leichenöffnungen. Von Dr. G. Fleischmann. Mit Kupf. gr. 8. 1815. 1 Rthlr. 4gr. oder 1 fl. 48kr.

Diese Leichenöffnungen sind die Früchte mehrerer Jahre; nicht das Seltene, das Unerhörte bestimmte ausschließend des Verfassers Wahl, sondern das Lehrreiche, das zu Resultaten für medicinische Theorie und Technik führende. Eben deshalb begnügte er sich nicht bloß, die einfachen Erfunde und Facta aufzustellen, sondern suchte die Leser gleich in diejenigen Standpunkte zu versetzen, aus welchen jene zu physiologischen und nosologischen Ansichten benutzt werden können.

De Chondrogenesi Asperae arteriae et de situ oesophagi abnormi nonnulla. Auctore Dr. G. Fleischmann. Cum. 2 tab. aen. gr. 4. 1820. 12gr. oder 54kr.

Prodromus Neurologiae partium genitalium masculinarum. Auctore Dr. Seb. Götz. gr. 4. 1823. 6gr. oder 24kr.

Vom Leben der menschlichen Seele. Von Dr. Fr. Wilh. Heidenreich. gr. 8. 1826. 22gr. oder 1 fl. 24kr.

Der Verfasser gibt in diesem Schriftchen den ganzen Inhalt der Psychologie, d. h. eine Darstellung der Gesamtzahl aller Seelenthätigkeiten, wie sie am entwickelten Menschen in Erscheinung treten, einer streng wissenschaftlichen Consequenz und rein empirischen Auffassung gleich trennend. Durch die viergliedrige Construction unterscheidet sich dieses Werkchen von allen ähnlichen, und nach Rechtfertigung der Constructionsmethode und einer Abhandlung über Wesen, Ursprung und Entwicklung der Seele folgt die eigentliche Psychologie, die Bewußtseyn als das tiefste Centrum und allumfassende; Gemüth als das fühlende, empfindende; Geist als das denkende, erkennende; Wille als das freie selbst bestimmende Princip an die Spitze der Seelenfunctionen stellt, und nach gleicher Ansicht jedes dieser Glieder fortentwickelt bis der Inhalt des Gegenstandes in 70 viergliedrigen Schematen, oder 280 Stufen der Stufe und Form nach verschiedenen Begriffen erschöpft ist.

Zeitschrift für die Staatsarzneikunde. Herausgegeben von Dr. Adolph Henke. Erster bis zwölfter Jahrgang für die Jahre 1821 bis 1832. gr. 8. Jeder Jahrgang von vier Vierteljahrsheften, kostet 3 Thlr. 12 gr. oder 6 fl.

Derselben Zeitschrift Erstes bis Sechzehntes Ergänzungsheft. gr. 8. 1823 — 1832.

Das 1e 4e 5e 6e 7e 8e 10e 11e 12e 13e 14e 15e 16e jedes 1 Rthlr. 12 gr. oder 2 fl. 30 kr.

Das 2e und 3e jedes 1 Rthlr. 8 gr. oder 2 fl.

Das 9e 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 48 kr.

Derselben Zeitschrift vollständiges Namen- und Sachregister über die ersten Zehn Jahrgänge oder Band I — XX, sowie über die dazu gehörigen 13 Ergänzungshefte. gr. 8. 1831. 20 gr. oder 1 fl. 20 kr.

Diese wegen ihres reichen, gediegenen Inhaltes sehr geschätzte Zeitschrift wird ununterbrochen fortgesetzt.

Obgleich der Preis derselben im Vergleiche mit andern Zeitschriften äußerst billig ist, da der Jahrgang von 60 und mehr Bogen nur 6 fl. kostet, so ist doch der Aufwand zur Anschaffung der frühern Zehn Jahrgänge von 1821 — 1830 inclus. (35 Rthlr. oder 90 fl.) und der dazu gehörenden Dreizehn Ergänzungshefte (19 Rthlr. 8 gr. oder 32 fl. 12 kr.) allerdings bedeutend. Wir ermäßigen daher denselben für diese 10 Jahrgänge und 13 Ergänzungshefte auf Fünfzig Gulden rhein. und für die nördlichen Gegenden, wohin die Lieferung von uns franco Leipzig geschieht, auf Dreißig Thaler sächs. und geben das im vorigen Jahre über diese Jahrgänge und Ergänzungshefte erschienene Vollständige Namen- und Sachregisterheft, das 20 gr. oder 1 fl. 20 kr. kostet, gratis darein. Diesen Preis einzuhalten werden sämtliche Buchhandlungen von uns in den Stand gesetzt. Bei einzelnen Jahrgängen und Ergänzungsheften findet eine Herabsetzung des Preises nicht Statt.

De inflammationibus internis infantum commentatio. Auct. Dr. Ad. Henke. 4. 1827. 5 gr. oder 18 kr.

Die Bedeutung der Exkretion im thierischen Organismus, von Dr. Rich. Hoffmann. 8. 1823. 16 gr. oder 1 fl.

Der Verfasser hat es in diesem Werkchen unternommen nach dem allgemeinen Lebensgesetze zu forschen, welches einer der wichtigsten Verrichtungen des thierischen Lebens, der Absonderung, zum Grunde liegt. Er glaubt es in der Selbstbefestigung des automatischen Lebens gefunden, dadurch zugleich die Verwandtschaft der Absonderung mit den entsprechenden

Vorgängen in allen übrigen Sphären des Lebens angedeutet, und somit etwas zur Befestigung beigetragen zu haben, daß es dieselben Gesetze seyen, welche im Leiblichen, wie im Geistigen, in der Natur wie in der Geschichte, sich offenbaren.

Die Entzündung der Wirbelbeine, ihre Arten und ihr Ausgang in Knochenfraks und Congestionsabscess. Eine Monographie von Dr. Mich. Jäger. gr. 8. 1831. 12 gr. oder 48 kr.

Operatio Resectionis Conspectu chronologico adumbrata. Programma scripsit Dr. Mich. Jäger. 4. maj. 1832. 12 gr. od. 48 kr.

Die homöopathische Heilkunst im Einklange mit der zeitherigen Medizin und den Gesetzen derselben untergeordnet, von Dr. Karl Ludw. Kaiser. gr. 8. 1829. 18 gr. oder 1 fl. 12 fr.

Handbuch der Meteorologie. Für Freunde der Naturwissenschaft entworfen von Dr. R. W. G. Kastner. In zwei Bänden. gr. 8. 1823 — 1830. 8 Rthlr. 12 gr. oder 13 fl. 21 fr.

1r Band 1823. 2 Rthlr. 12 gr. oder 3 fl. 48 fr.

2r Band 1e Abtheilung, 1825. 3 Rthlr. 4 gr. oder 4 fl. 48 fr.

2r Band 2e Abtheilung, 1830. mit fünf Kupfertafeln. 2 Rthlr. 20 gr. oder 4 fl. 45 fr.

Sowohl durch die Menge der zu einem wissenschaftlichen Ganzen verbundenen Beobachtungen, als auch durch die Klarheit der entwickelten Begriffe, und durch die hieraus entsprungene durchgängig lichtvolle Haltung, empfiehlt sich dieses Werk jedem Freunde der Naturwissenschaft. Es enthält neue Ideen über viele bis dahin noch in tiefem Dunkel gelegenen Gegenstände der Geologie und Naturgeschichte, der Physik, Chemie und Physiologie, und läßt auch jene Leser nicht ohne Befriedigung, welche als Aerzte, ausübende Landwirthe, Forstleute, dasselbe zur Hand nehmen um sich Rath zu erholen. Wo die Meteorologie, ihrem jetzigen Standpunkte gemäß, Rath und Belehrung zu ertheilen vermag, läßt dieses Werk nach beiden nicht vergeblich fragen.

Auf sechs Exemplare, die mit einander genommen werden, gibt die Verlagehandlung das siebente gratis.

Ueber wohlfeile Irrenanstalten, in Beziehung zu Straf- und Zwangsarbeitsanstalten einerseits und zu medicinischen Lehranstalten andererseits; so wie über einige wichtige Beziehungen der psychischen Heilkunde zur gesammten Medicin. Von Dr. J. M. Leupoldt. 8. 1824. geh. 4 gr. oder 18 fr.

Allgemeine Geschichte der Heilkunde. Eine Grundlage zu Vorlesungen und zum Selbstunterrichte, entworfen von Dr. Joh. Mich. Leupoldt. gr. 8. 1825. 1 Rthlr. 16 gr. oder 2 fl. 36 fr.

Was an Materialien für die Geschichte der Heilkunst nur immer Anspruch auf Wichtigkeit hat, von den ältesten Spuren priesterlicher Heilkunde, bis zu den neuesten medicinischen Forschungen und Lehren, das umfaßt dieses Werk in Kürze gedrängt. Empirische Leistungen in Bezug auf die Heilkunde überhaupt, wie insbesondere medicinisch=chirurgisch=geburtshülfllich=praktische, sammt der Staatsarzneikunde, sind eben sowohl berücksichtigt als hauptsächliche einzelne Ansichten und ganze Systeme theoretisirender Aerzte, und ganzer Schulen und Sekten; und wie von den vorzüglichern unter jenen die wesentlichen Eigenschaften, Lebensumstände und vorzüglichsten Bücher sorgfältig angeführt werden, so auch die in den verschiedenen Zeitaltern und Erdgegenden sich ereignenden Veränderungen von Seite des Gesundheits= und Krankheitszustandes im Thier= und Menschengeschlechte.

Paieon oder Popularphilosophie der Heilkunde und ihrer Geschichte; zugleich ein medicinischer Reformationsalmanach, für gebildete Verehrer und Verächter der Heilkunde überhaupt, und zu bildende Aerzte insbesondere, von Dr. Joh. Mich. Leupoldt. gr. 8. 1826. 2 Rthlr. 6 gr. oder 3 fl. 24 fr.

System einer Arzneitaxe nach Procenten. Entworfen von Dr. Th. W. Chr. Martius. gr. 8. 1826. 12 gr. oder 48 fr.

Der Verfasser suchte alle Mängel zu beseitigen, und alle Schwierigkeiten zu entfernen, welche mehr oder weniger die Abfassung einer Arzneitaxe erschweren. Die Vortheile des Publikums und die des Apothekers beachtend ist sein System so einfach und so leicht anwendbar, daß es sich schon dadurch vor allen andern Arbeiten der Art unterscheidet. Jeder Apotheker ist durch die beigegebenen Tabellen in den Stand gesetzt, die Preise der einzelnen Drogen selbst bestimmen zu können, so wie sie auch deren Preise unter allen merkantilschen Verhältnissen gleichmäßig und nach genau berechneten Progressionen reguliren.

Die Entwicklung der Pflanzensubstanz, physiologisch, chemisch und mathematisch dargestellt, mit combinatorischen Tafeln der möglichen Pflanzenstoffe und den Gesetzen ihrer stöchiometrischen Zusammensetzung. Herausgegeben von Dr. Chr. Gottfr. Nees von Esenbeck, Dr. A. Gust. Bischof und Dr. Hch. Rothe. gr. 4. 1819. 2 Rthlr. 16 gr. oder 4 fl.

Annalen des chirurgischen Clinicum auf der Universität zu Erlangen, von Dr. B. G. Schreger. Erster Jahrgang. gr. 8. 1817. 16 gr. oder 1 fl.

Handbuch der chirurgischen Verbandslehre, von Dr. B. G. Schreger.
Zwei Theile, mit 7 Kupfert. und dem Bildnisse des Verfassers.
gr. 8. 1820—23. 4 Rthlr. 6 gr. oder 6 fl. 30 kr.

De bursis mucosis subcutaneis. Auct. Dr. B. G. Schreger. Cum
IX tab. lithograph. Realfolio. 1825. carton. 4 Rthlr. 8 gr. oder
7 fl. 12 kr.

Beobachtungen und Bemerkungen über die beweglichen Concremente
in den Gelenken und ihre Exstirpation von Dr. B. G. Schreger.
gr. 4. 1815. 6 gr. oder 24 kr.

Allgemeine Naturgeschichte oder Andeutungen zur Geschichte und Physto-
gnomik der Natur, von Dr. G. H. Schubert. gr. 8. 1826. 5 Rthlr.
20 gr. oder 9 fl. 45 fr.

Der Verfasser sucht in diesem, fast 1300 Seiten starken, Werke nicht
bloß eine systematische Uebersicht, Zusammenstellung und geschichtliche Ent-
wicklung der Körper und Wesen, welche die Natur im Sinne alles Ge-
schaffenen umfaßt, nach ihren Abtheilungen, Klassen, Ordnungen, Ge-
schlechtern und Arten zu geben, sondern er bemüht sich, in den verbindenden
Zwischenparagraphen, mit seinem tiefblickenden philosophischen Geiste
auch einige Winke, über die eigentliche innere Bedeutung der sichtbaren
Gestaltungen, über den Zusammenhang zu geben, in welchem die Natur
in allen ihren einzelnen, zu einem Ganzen verbundenen Theilen steht und
sucht auch ferner auf jenen Geist hinzudeuten, der durch das ganze Reich
der Natur lebet, webet und regiert.

Nach einer kurzen Besichtigung des Titels gibt der Verfasser eine
gedrängte Uebersicht der wichtigsten Hauptmomente aus der Geschichte der
Naturwissenschaften und geht dann mit der Beschreibung der Fixsternen-
welt, deren Vertheilung, Anordnung und Wesen er nach seinen eigen-
thümlichen und geistreichen, schon in seiner „Urwelt und Fixsterne“ ausge-
sprochenen Ansichten darstellt, zur Sonne, ihren Planeten und deren
Monden und überhaupt zur Kunde der Himmelskörper, und von diesen zu
unserer Erde über. Er beschreibt von S. 148—250 die Phystognomik
der Erdoberfläche und gibt von S. 250—350 eine Geschichte der Ver-
änderungen, welche dieselbe erlitten, in Verbindung mit den Hypothesen
und Ansichten über dieselben. Erst nach diesem Abschnitt beginnt der
eigentliche, naturbeschreibende Theil mit dem Steinreiche von S. 360—
451, welchem das Pflanzenreich von S. 452—623 und diesem endlich
das Thierreich von S. 624 bis zum Ende, sich anschließt. Bei dem Stein-
reiche sind besonders der chemische Bestand, die physischen Eigenschaften,
die Krystallisationsgestalten und Geseze, und die Anordnung der Mine-
ralien nach Klassen und Ordnungen herausgehoben. In dem Abschnitte

über die Pflanzen wird besonders das Verhältniß des Organischen zum Unorganischen, die Entwicklungsgeschichte des Pflanzenlebens betrachtet und eine systematische Anordnung und Phytognomik des Gewächreichs gegeben. Der allgemeine Theil des Thierreichs deutet die Verhältnisse des Pflanzenlebens zum Thierleben an, gibt die Bedeutung des Athmens und der innern Beweglichkeit des thierischen Lebens und die auf den Entwicklungsgang des Thierreichs begründete Anordnung desselben, welche in ihren Hauptabtheilungen, Ordnungen und Gattungen die von S. 650 bis zum Ende folgenden Paragraphen darstellen. Den Beschluß macht eine nomenklatorische Uebersicht der Gattungen, Untergattungen und eines Theils der Arten der Thiere aus den beiden Hauptabtheilungen, der der Wirbelthiere und Weichthiere, aus. Nicht bloß für den wissenschaftlich mit Naturkunde sich befassenden Gelehrten, sondern fast noch vielmehr für den Theologen, für den Erzieher und Schulmann ist dieses Werk von großer Wichtigkeit und Werth, weil es außer dem so reich gesammelten Stoff, auch durch den tiefen Geist des Verfassers diesen zur Lösung von so manchem Räthsel und Dunkel in der Natur und Schrift einen Schlüssel und so manche Winke und Hindeutungen in die Hand gibt, welche ein tieferes Leben in der Natur hinter dem gelüfteten Schleier ahnden und entdecken lassen.

Wanderbüchlein eines reisenden Gelehrten nach Salzburg, Tirol und der Lombardey, von Dr. G. H. Schubert. gr. 12. 1823. geheftet 1 Thlr. 8 gr. oder 2 fl.

Daß dieses Büchlein nicht in die zahlreiche Klasse gewöhnlicher Reisebeschreibungen gesetzt werde, verhütet schon der Name des Reisenden. Wir begnügen uns, die vielen Freunde des berühmten Verfassers darauf aufmerksam zu machen, daß sich in keinem seiner Werke so klar und deutlich das Bild seiner liebenswürdigen Individualität abspiegle, als eben in diesem Büchlein. Die Liebe und Achtung für schlichten, treuen Bürgersinn, die geistreiche und begeisterte Naturanschauung auf dem Grunde einer ausgebreiteten und tiefen Kenntniß derselben, die innige Liebe für seine Freunde und alles Gute, die ununterbrochene Richtung eines frommen Gemüthes nach dem Lichte von oben, die unbefangene Heiterkeit der Lebensansicht, die seinen Freunden wohlbekannte Meisterschaft im Erzählen, die ächt deutsche Laune, die wohlthätig durch das Ganze ohne alle modische Ziererei und Affektation sich verbreitet, müssen jedem unbefangenen und heiterem Herzen diese Bogen zu einem Lieblingsbuche machen, und unser Urtheil rechtfertigen, daß in dieser Art die deutsche Literatur bis jetzt nichts aufzuweisen habe. Wir bemerken noch, daß die Reise, welche hier beschrieben wird, durch die schönsten und verhältnißmäßig weniger bekannten Gegenden, durch Salzburg und Kärnthen geht.

Reise durch das südliche Frankreich und durch Italien, von Dr. G. H. Schubert. Zwei Bände. gr. 8. 1827 und 1831. geh. 4 Thlr. 8 gr. oder 6 fl. 48 fr.

Der berühmte Verfasser führt uns in diesen zwei Bänden durch einen großen Theil von Frankreich und durch Italien bis Neapel. Die Reise geht von Straßburg aus schnell bis Lyon. Schon in dieser Stadt verweilt der Reisende länger und giebt uns von der herrlichen Lage und der bürgerlich betriebsamen Geschäftigkeit dieser in der neuesten Zeit so viel besprochenen zweiten Stadt Frankreichs ein anschauliches Bild. Wir begleiten ihn dann in den Süden von Frankreich, wo er Avignon und das Thal von Vaucluse auf eine bezaubernde Weise schildert, wo Nismes mit der bewundernswürdigen antiken Wasserleitung, wo Montpellier mit seinen Anstalten und seinen Drangengärten, die mächtige Seestadt Toulon mit ihrem Hafen und den großen Anstalten für Schiffbau, wo das eigenthümliche Verhältniß des Hafens Cette geschildert wird. Der Verfasser führt uns dann die lebendige Mannfaltigkeit von Marseille vor und macht uns mit dem Getreibe dieser gewühlvollen Welthandelsstadt, mit ihrem Klima, mit dem gewaltigen Mistral und mit dem Geiste ihrer Bewohner aufs Anschaulichste bekannt und vertraut. Die herrliche Küstengegend des Mittelmeeres führet er uns in den anmuthigsten Schilderungen vor. Da die Reise in Südfrankreich zum großen Theile zu Fuße gemacht ist, bei dem günstigsten Wetter in jenem Lande des heitern Himmels, so giebt es Gelegenheit genug die Herrlichkeit dieser Gegenden, die bezaubernde Fülle dieser Vegetation, die Großartigkeit einzelner Ausichten, die Lieblichkeit der Fernen dem Leser vorzuführen. Wir glauben, daß die Fülle und Lieblichkeit dieser Schilderungen in unserer Literatur ihres Gleichen nicht hat. Die ganze romantische Zauberlust jener gesegneten Lande weht uns aus diesen fast dichterischen Beschreibungen entgegen. Der Reisende läßt uns aber auch die Einrichtungen des Landes, den Charakter der Einwohner, die Ordnung ihrer Arbeiten sehen, es fehlt nicht an Abentheuern und heitern Erzählungen.

Im zweiten Bande sehen wir den Verfasser zuerst in Nizza, wo er sich längere Zeit aufhält. Die Schilderung dieses anmuthigsten, lieblichsten Ortes ist vollständig zu nennen. Die Umgebung, das Klima, die Wohnungen, das Meer, der Fischmarkt sind so anschaulich beschrieben, daß wir selbst in Nizza einheimisch werden und das ganze liebliche Bild dieses Ortes der Gesundheit vor unsere Seele tritt. Wenn auf der Reise durch Frankreich besonders die Natur, der Charakter des Volkes und einzelne große Ueberreste der alten Zeit den Verfasser anzogen, so sehen wir uns, wenn er Italien betritt, von ihm auch in die Fülle der Kunstwerke eingeführt. Er schildert uns das prächtige Genua, wir begleiten ihn

nach Pisa und nach Livorno. An diesen Orten und dann in dem herrlichen Florenz führt uns der vertraute Freund von Cornelius und Schnorr, der in früher Jugend schon an den Schätzen der Dresdner Gallerie das Auge der Kunstliebe gebildet hat, vor die unsterblichen Werke der Maler, der Bildhauer, der Baumeister. Er beschreibt uns das Johannis- und das Peter- und Paulsfest in Rom, und wir finden ihn von der Größe und Herrlichkeit der Weltstadt jugendlich begeistert. In der reichen Natur von Neapel aber schwelgt er in der Fülle der dortigen Naturschätze und seine Sammlungen bereichern sich. Er beschreibt uns auf die anschaulichste Weise Pompeji und giebt uns mehrere erheiternde Scenen aus dem reichen Volksleben Neapels. Es ist nicht ein gewöhnlicher Reisender, dessen Beschreibungen wir lesen; sondern es ist der geistreiche Naturforscher, der uns am Meere, auf den Höhen, in den Thälern belehrt und in seine tieferen Ideen blicken läßt; es ist der unvergleichliche Erzähler, der uns die Eigenthümlichkeiten des Volkes nach allen Altern und Ständen auf das Anziehendste vorführt und durch die heitersten Anekdoten uns erquicket. Eine warme Liebe zum Vaterlande und ein dem Höheren zugewendeter Blick kommt uns stärkend und anregend aus diesem mit milder Beredsamkeit, mit vollkommener Meisterschaft über die Sprache geschriebenen Buche entgegen. Der Leser wird eine tiefe Sehnsucht nach dem Lande der Künste in sich erweckt fühlen und wird dem edlen Verfasser danken, ihm eine so reiche Quelle der Unterhaltung, der Belehrung und der Erhebung geöffnet zu haben.

Neurbach und Regiomontan, die Wiederbegründer einer selbstständigen und unmittelbaren Erforschung der Natur in Europa. Von Dr. G. H. Schubert. 8. 1828. 12 gr. oder 45 fr.

Neue Beobachtungen und Versuche über die Knochen, von Dr. Mich. Troja. Nach dem nie bekannt gemachten Originale aus dem Italienischen ins Deutsche übertragen, umgearbeitet, mit Anmerkungen, Zusätzen und einer Biographie des Verfassers versehen von Dr. J. J. Albr. von Schönberg. Mit 5 Kupfert. gr. 4. 1828. 3 Thlr. oder 4 fl. 48 kr.

Die Heilkräfte des Wasserfenchelsaamens, besonders in Lungensuchten, im Psoasabscesse, in äusseren Geschwüren und im Reichhusten, dann die wurmwidrige Eigenschaft des Krotonöls, von Dr. Kl. Wenzel. gr. 8. 1828. 12 gr. oder 45 kr.

Recepttaschenbuch für das Gebiet der Kinderkrankheiten. Nach den einzelnen Krankheitsformen, und insbesondere nach den Heilanzeigen, nach dem jedesmaligen Stande und den Stadien der Krank-

heiten u. s. w. geordnet und mit Anmerkungen versehen von Dr. Kl. Wenzel. Zwei Theile. 8. 1829 und 1830. 2 Thlr. 8 gr. oder 3 fl. 48 kr.

Die richtige Bestimmung der Dosis der Arzneien ist für angehende Aerzte überhaupt eine schwierige Aufgabe, am schwierigsten aber bei Kinderkrankheiten, und dennoch, so viel Recepttaschenbücher es auch gibt, so existirte doch noch keines für die Krankheiten der Kinder. Der Verfasser hat nicht allein von ihm selbst verfaßte durch eine zahlreiche Praxis erprobte, sondern auch andere in den Schriften berühmter Meister in der Kunst vorhandene Formeln in dieses Werk aufgenommen. Die systematische Anordnung des Ganzen, und die vielen praktischen Bemerkungen über einzelne Recepte und Arzneimittel erhöhen den Werth des Werkes sehr.

Der Wasserkrebs. Eine Monographie von Dr. Ign. Wiegand. gr. 8. 1830. 20 gr. oder 1 fl. 18 kr.

Von allen Krankheiten ist die, der Wasserkrebs genannt, eine der schrecklichsten, welche bei der Unbekanntschaft der Mehrzahl des ärztlichen Publikums mit ihr, den davon Ergriffenen meist einen schnellen und furchtbaren Tod bringt. Eine vollständige Monographie des Wasserkrebses fehlte noch.

Ueber die organische Harnröhrenverengung und die verschiedenen Untersuchungs- und Heilungsmethoden derselben. Von Dr. Matth. Winzheimer. Mit 4 lithogr. Tafeln. gr. 4. 1832. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.



